

Zeitungsausschnitt

WZ Westdeutsche Zeitung

vom 03.03.2015

0 Gesamtausgabe

X W - Südhöhen

Der Löschzug ist beim Nachwuchs gefragt

CRONENBERG Die Freiwillige Feuerwehr zog für das vergangene Jahr Bilanz. Die Mitgliederzahl ist leicht gestiegen.

Von Hartmut Schmah

Im Gegensatz zu zahlreichen Feuerwehren hat der Löschzug Cronenberg noch keine Personalprobleme. Die Anzahl der aktiven Mitglieder ist sogar noch leicht auf 46 angestiegen. Ebenfalls muss sich die Cronenberger Wehrleitung noch nicht, wie in anderen Städten, Sorgen um den Nachwuchs machen.

Viel Lob gab es daher in der Jahreshauptversammlung vom stellvertretenden Leiter der Berufswehr Ulrich Zander: „Ich bin beeindruckt von dem guten Miteinander und davon, wie stark die Wehr hier im Stadtteil verwurzelt ist. Toll ist auch, welche Wertschätzung sie bei der Bevölkerung genießt.“

Der stellvertretende Bezirksbürgermeister und Feuerwehrfachmann Michael von Wenczowsky dankte

nicht nur der Wehr, sondern auch den Firmen, die tagsüber durch Freistellung von Mitarbeitern die Einsätze unterstützen.

37 Brände mussten 2014 bekämpft werden

Das Einsatzaufkommen bewegte sich in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres. In 2014 gab es 182 Alarmierungen, davon 37 Brände, 48 Hilfeleistungen und 97 Einsätze der Ersthelfer vor Ort. Dazu zählte ein Einsatz am Mastweg, bei dem in einem achtgeschossigen Haus 35 Personen über Drehleitern und mit Fluchthauben durch den Treppenraum in Sicherheit gebracht werden mussten. „Hier waren keine Rauchmelder vorhanden, die den Brand schon früher angezeigt hätten“, mahnt Löschzugführer Dirk Jacobs.

Zwei Bewohner hatten be-



Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg gab es Beförderungen und Ehrungen. Foto: Hartmut Schmah

reits so viel Rauchgas eingeatmet, dass sie zu einer Überdruckkammer geflogen werden mussten.

Vermeehrt gemeinsame Einsätze für andere Gemeinden

2014 musste die Feuerwehr vermehrt Hilfen für andere Gemeinden leisten. Der Löschzug Cronenberg rückte mit Wuppertaler, Solinger und Remscheider Kameraden zur Beseitigung von Schäden durch Naturkatastrophen nach Mettmann

und Mühlheim (Sturmtief Ela) und dem Jahrhundertregen in Münster aus. Für solche Einsätze fehlt es laut Guido Blassfehle, Sprecher des Löschzuges, an der notwendigen Ausrüstung. So müssten in Wuppertal dringend vier Löschfahrzeuge kurzfristig ausgewechselt werden. „Fahrzeuge mit 25 Jahren Laufzeit sind einfach nicht akzeptabel. Ein Einsatz ist nur noch dank der außerordentlich guten Pflege möglich“, sagt er.